

Mittelstands- und Wirtschaftsunion

Die **Mittelstands- und Wirtschaftsunion** (MIT) (Bezeichnung bis 2019: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU) ist eine parteiinterne Vereinigung nach dem Statut der CDU sowie eine Arbeitsgemeinschaft nach der Satzung der CSU. Die rund 25.000 Mitglieder, deren Interessen wahrgenommen werden, sind laut [Satzung](#) insbesondere Unternehmer, Handwerker, Gewerbetreibende, Landwirte, Angehörigen der Freien Berufe und der Leitenden Angestellten sowie von verantwortlich Tätigen in Wirtschaft und Verwaltung.

Als parteiinterne Vereinigung hat die MIT einen Sitz im Parteivorstand, unterliegt aber auch bestimmten Regeln des [Parteistatuts](#). Mindestens die Vorsitzenden der MIT auf allen Ebenen sowie auf Landes- und Bundesebene sämtliche Vorstandsmitglieder müssen Mitglieder der CDU bzw. der CSU sein.

Der „Parlamentarische Arm“ der MIT ist der mächtige Parlamentskreis Mittelstand (PMK), dem 166 der 208 Bundestagsabgeordneten von CDU/CSU angehören.^{[1][2]} Dessen Vorsitzender Christian von Stetten sitzt im Präsidium des einflussreichen [Wirtschaftsrat der CDU](#).^[3]

Die MIT bekennt sich in ihrer Satzung zu einer freiheitlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung mit folgenden Prinzipien: Subsidiarität staatlichen Handelns, Förderung der Eigenverantwortung, weitgehender Verzicht auf staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben und Sicherung des Leistungswettbewerbs. Mehrere Anträge zum 38. Bundesparteitag der CDU Ende Februar 2026 dienen dem Ziel, Regelungen zum Umweltschutz und Rechte von Arbeitnehmern einzuschränken. Der „Spiegel“ schreibt: „Diese Kräfte wollen die CDU zur Anti-Klima-Partei machen“.^[4]

2022 begrüßte die MIT die Wahl von [Friedrich Merz](#) zum CDU-Vorsitzenden und erklärte, dieser sei der erste Vorsitzende, der MIT-Mitglied sei.^[5] Dem gewählten CDU-Präsidium gehörten neben Merz alle fünf Stellvertreter, die Bundesschatzmeisterin, sowie fünf der sieben weiteren Mitglieder der MIT an.

Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

Recht	Vereinigung nach dem Statut der CDU
sform	/Arbeitsgemeinschaft nach der Satzung der CSU
Tätigk	Interessenvertretung der
eitsbe	unternehmerischen Wirtschaft
reich	gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit
Gründ	1956 bzw. 1995 (Fusion der
ungsd	Vorgängerorganisationen)
atum	
Haupt	Schadowstr. 3, 10117 Berlin
sitz	
Lobby	
büro	
Lobby	
büro	
EU	
Weba	mit-bund.de
dresse	

Inhaltsverzeichnis

1 Fragwürdige Darstellung als Mittelstandsvereinigung	2
2 Politische Ausrichtung	4
2.1 Grundsatzprogramm	4
2.2 Rechtsgerichteter Journalist Julian Reichelt als „Stargast“ der MIT Südbaden	4
3 Lobbyarbeit	4
3.1 Allgemein	4
3.2 Parlamentskreis Mittelstand	5
3.3 Parlamentskreis Mittelstand Europe (PKM Europe)	6
3.4 SME Europe	7

3.5 Gesprächskreis mit dem BDI	7
3.6 Mitwirkung der MIT und der Mittelstands-Union der CSU (MU) bei der Erarbeitung des neuen Grundsatz- und Wahlprogramms der CDU und des Koalitionsvertrags	7
3.7 Positionen zum Klimaschutz	8
3.8 Kein Rechtsanspruch auf Lifestyle-Teilzeit	10
3.9 Telefonische Krankschreibung abschaffen	10
3.10 Gegner des Lieferkettengesetzes	10
3.11 Forderungen nach "Belastungsstopp für die Wirtschaft"	12
3.12 Rundfunkreform	12
4 Sponsoring	13
4.1 Veranstaltungsformate und Optionen	13
4.2 Beispiel: Bundesmittelstandstag	13
4.3 Einnahmen aus Sponsoring	13
5 Mitglieder	13
6 Bundesmittelstandstag	13
7 Bundesvorstand	14
7.1 Zusammensetzung	14
7.2 Mitglieder des Bundesvorstands	14
8 Präsidium	15
9 Auslandsverband Belgien	15
10 Kommissionen	15
11 Finanzen	15
12 Einzelnachweise	15

Fragwürdige Darstellung als Mittelstandsvereinigung

Schon die Bezeichnung Mittelstands- und Wirtschaftsunion vermittelt den Eindruck, dass die MIT im Wesentlichen die Interessen des Mittelstands vertritt. Das höchste Organ der MIT, die Mitgliederversammlung, nennt sich Bundesmittelstandstag. Im Bericht vom Bundesmittelstandstag 2025 wird „Mittelstand wirkt“ als Motto des Programms bezeichnet. Die Assoziation von MIT und Mittelstand ist für die Interessenwahrnehmung wichtig, weil der Mittelstand in der Öffentlichkeit ganz überwiegend positiv wahrgenommen wird. Auch werden Mittelständler - im Gegensatz zu Konzernchefs - kaum mit wirtschaftlicher Macht und großem politischen Einfluss in Verbindung gebracht.

Für mittelständische Unternehmen gibt es keine verbindliche Definition. Das Statistische Bundesamt unterscheidet zwischen Kleinstunternehmen (bis 9 Beschäftigte und bis 2 Millionen Euro Umsatz), kleinen Unternehmen (bis 49 Beschäftigte und bis 10 Millionen Euro Umsatz und kein Kleinstunternehmen) und mittleren Unternehmen (bis 249 Beschäftigte und bis 50 Millionen Euro Umsatz und kein kleines Unternehmen). Großunternehmen haben über 249 Beschäftigte oder über 50 Millionen Euro Umsatz.^[6] Der MIT veröffentlicht keine Mitgliederliste und keine Auswertung von Unternehmen, die von Mitgliedern repräsentiert werden, nach Größenklassen (Umsatz, Beschäftigte). Dem [Lobbyregister](#) ist zu entnehmen, dass zu den Mitgliedern auch der [Verband der Automobilindustrie](#) (Mitglieder: Audi, BMW, Porsche, Ford, MAN, Mercedes-Benz, Stellantis, VW), der [Bundesverband Deutscher Banken](#) und die EDEKA Zentrale Stiftung & Co. KG gehören.

Für den These, dass sich die MIT auf die speziellen Belange des Mittelstands konzentriert, finden sich sowohl in der Satzung als auch den politischen Forderungen der MIT keine tragfähigen Belege. Vielmehr scheint sie sich für die größenunabhängigen Interessen der Wirtschaft einzusetzen.

Laut § 1 der [Satzung](#) ist der MIT „der organisatorische Zusammenschluss von wirtschaftspolitisch interessierten Personen, insbesondere von Unternehmern, Handwerkern, Gewerbetreibenden, Landwirten, Angehörigen der Freien Berufe und der Leitenden Angestellten sowie von verantwortlich Tätigen in Wirtschaft und Verwaltung.“ Danach können auch Vorstandsmitglieder von Konzernen oder Verbandschefs von konzerndominierte Branchen der MIT beitreten.

Unter „Grundsätze und Ziele“ (§ 3) heißt es: Die „Mittelstands- und Wirtschaftsunion“ will die freiheitliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung entsprechend der Idee der Sozialen Marktwirtschaft auf der Grundlage von Freiheit und Verantwortung fortentwickeln. Die „Mittelstands- und Wirtschaftsunion“ sieht als unabdingbare Voraussetzungen für eine freiheitliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung folgende Prinzipien an: a) die Subsidiarität staatlichen Handelns, b) die Förderung der Kreativität und der Eigenverantwortung der Bürger durch Staat und Gesellschaft, c) den weitgehenden Verzicht auf staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben, d) die Sicherung des Leistungswettbewerbs.

Auf dem Flyer zur Bundestagswahl 2025 wurde für folgende Forderungen gestellt^[7]:

- Unternehmenssteuern auf 25 Prozent senken
- Sozialversicherungsbeiträge wieder auf 25 Prozent senken
- Soli vollständig abschaffen
- Energie bezahlbar machen: Stromsteuern und Netzentgelte absenken
- Lieferkettengesetz abschaffen
- Schuldenbremse einhalten
- Kernenergie weiter erforschen und nutzen
- Gründerschutzzone einführen
- „Fordern und Fördern“ statt Bürgergeld
- Verbindliche Integrationsverträge für Zuwanderer

Im Januar 2024 hat der MIT erstmals gemeinsam mit der CDU eine Wirtschaftskonferenz im Konrad-Adenauer-Haus ausgerichtet.^[8] Auf ein Wirtschaftspanel folgten laut Geschäftsbericht Pitches von fünf Mittelständlern: Bernard Krone aus Spelle, Kenbi aus Berlin, OHB aus Bremen, die UPM Biochemicals aus Leuna und Waschbär aus Mühlhausen. Diese „Mittelständler“ repräsentieren die folgenden Unternehmen:

- Krone Group, Spelle, Nutzfahrzeuge, Konzernumsatz 2024/25: ca. 2,3 Mrd. Euro^[9]
- [Kenbi](#), Berlin, Pflegedienstleister, 850 Beschäftigte, der 2025 Insolvenz angemeldet hat^[10]
- OHB, Bremen, europäischer Raumfahrt- und Technologiekonzern, Umsatz 2024: über 1 Mrd. Euro^[11]
- UPM Biochemicals, Leuna, Umsatz des UPM-Konzerns 2025: ca. 9,6 Mrd. Euro^[12]
- Waschbär, Mühlhausen, Textilservice, Umsatz unter 10 Mio. Euro, 74 Mitarbeiter^[13]

Zumindest bei den drei Umsatzmilliardären handelt es sich zweifelsohne um keine Mittelständler.

Politische Ausrichtung

Grundsatzprogramm

Das [Grundatzprogramm der MIT](#) trägt den Titel „Der Kompass - Soziale Marktwirtschaft für das 21. Jahrhundert“. Mit ihm möchte die MIT all denjenigen, die sich zur bürgerlichen Mitte zugehörig fühlen, ein neues politisches Angebot unterbreiten. Zur bürgerlichen Mitte gehörten alle, die Verantwortung für sich und andere übernehmen. Sie wolle mit diesem Programm die Kräfte der bürgerlichen Mitte zusammenführen und ihnen Gehör verschaffen. Kompass der MIT sei die Soziale Marktwirtschaft. Die Marktwirtschaft sei nach dem Grundsatzprogramm aus sich heraus sozial; sie bedürfe keiner umfassenden Sozialpolitik als „Gegengewicht“ oder „Ausgleich“ (Kapitel 2). Weiterhin wird ein schlanker Staat mit einer Staatsquote von 40 % angestrebt; ein europaweiter einheitlicher Mindestlohn wird abgelehnt.

Rechtsgerichteter Journalist Julian Reichelt als „Stargast“ der MIT Südbaden

Am 11. Oktober 2024 veranstalteten die Junge Union Ortenau und die MIT Südbaden eine Talkshow mit Julian Reichelt, Chefredakteur des Netzwerkes Nius, das „vor allem hetzerische und weit rechts einzuordnende Inhalte publiziert“.^[14] Dem Chef eines „Hetzkanals erster Klasse“ eine öffentliche Bühne bieten, hielt ein Sprecher der Südbadischen CDU für keine gute Idee.^[15] Im [Geschäftsbericht 2023 - 2025](#) zum Mittelstandstag berichtet der LV Baden-Württemberg von der Talkshow, ohne klar Position zu beziehen: „Am 11. Oktober 2024 fand im Europapark Rust eine kontroverse Veranstaltung mit Julian Reichelt statt, bei der er gesellschaftspolitische Themen offen diskutierte. Trotz Kritik innerhalb der CDU blieb Reichelt uneingeschränkt und sprach über Migration, Meinungsfreiheit und aktuelle politische Entwicklungen. Die Veranstaltung zeigte die unterschiedlichen Meinungen zu Reichelt in der Partei und betonte, dass seine Reden eher Kritik auf journalistischer Basis sind. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion verteidigt den Wert der Meinungsvielfalt und betont die Bedeutung von Differenzierung in der politischen Einordnung“

Lobbyarbeit

Allgemein

Nach § 2 der [Satzung](#) übt die MIT politischen Einfluss aus über die Zusammenarbeit mit Parlamenten, Behörden, Verbänden und sonstigen Institutionen, die Durchführung von Veranstaltungen, die Herausgabe von Publikationen sowie die Information und Förderung der Willensbildung ihrer Mitglieder. Sie strebt eine Repräsentanz in den Parlamenten sowie in den Gremien der CDU und CSU an, die der Bedeutung des Mittelstandes entspricht. Zur Durchsetzung ihrer Politik unterstützt und berät die MIT insbesondere Parlamentarier aus ihren Reihen. Nach eigenen Angaben ist die MIT der stärkste und einflussreichste parteipolitische Wirtschaftsverband.^[16]

Die MIT kooperiert mit dem Parlamentskreis Mittelstand (PKM) und auf europäischer Ebene mit dem Parlamentskreis Mittelstand Europe (PKM Europe) und SME Europe der Europäischen Volkspartei (SME Europe). Nach einem Bericht von der Mitgliederversammlung des belgischen Auslandsverbandes der MIT am 27. Mai 2024 hat sich dieser für die kommenden beiden Jahre zum Ziel gesetzt, nach der Europawahl im Juni die wichtigsten EU-Themen aus Sicht des deutschen Mittelstands in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Parlamentskreis Mittelstand im Europäischen Parlament und der europäischen Mittelstandsvereinigung der Europäischen Volkspartei (EVP) [SME-Europe](#) zu begleiten und sein Netzwerk in Brüssel und Berlin weiter auszubauen.^[17]

Parlamentskreis Mittelstand

Die MIT arbeitet eng mit dem [Parlamentskreis Mittelstand](#) (PKM) der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zusammen. Laut [MIT-Satzung](#) entsendet der PKM einen Vertreter in den MIT-Bundesvorstand. Der Geschäftsführer des Parlamentskreises Mittelstand ist Ständiger Gast im MIT-Bundesvorstand.

Die Mitglieder des PKM setzen sich dafür ein, "im vorpolitischen Raum Kontakte zu Unternehmen und Verbänden der mittelständischen Wirtschaft aufzubauen, diese an die CDU/CSU anzubinden, ihre Anliegen in die Arbeit des Parlaments einzubringen und zugleich bei den Verbänden für Zustimmung zu bundespolitischen Entscheidungen zu werben."^[18] Der PKM trifft sich vor den Fraktionssitzungen, um über die Mittelstandsrelevanz anstehender Gesetzesvorhaben und sein Vorgehen zu diskutieren.^[19] Mit 166 Abgeordneten ist der PKM innerhalb der 208 Mitglieder zählenden CDU/CSU-Bundestagsfraktion die größte Parlamentariergruppe.^[20]

Die zentrale Veranstaltungreihe sind die PKM Sommerfeste, zu denen die Mitglieder Unternehmerinnen und Unternehmer aus ihren Wahlkreisen nach Berlin einladen, um mit ihnen die Gespräche aus den Wahlkreisen fortzusetzen und viele neue Kontakte zu ermöglichen.^[21] Gäste des Sommerfestes 2025 waren neben Bundestagspräsidentin Julia Klöckner auch die Bundesministerinnen Dorothee Bär, Karin Prien, Katharina Reiche und Nina Warken sowie die Bundesminister Alexander Dobrindt, Patrick Schnieder, Johann Wadephul und Karsten Wildberger.^[22] Zu den Sponsoren des Sommerfests 2025 gehörten auch Großunternehmen und einflussreiche Verbände wie [Gesamtmetall](#), [Deutsche Bank](#), DHL, Lufthansa, Mercedes-Benz, REWE, [RWE](#), [Verband der Chemischen Industrie](#) und die Lobbyorganisation [INSM](#).^[23]

Der Vorstand des PKM setzt sich aus 53 Vertretern aller wirtschaftspolitisch relevanten Ausschüsse des Bundestags zusammen.^[24] Bei den Vorstandssitzungen sind häufig Gäste aus Politik, Verbänden und Unternehmen anwesend.^[25] Zu den Mitgliedern des [Vorstands](#) gehören führende Unionsabgeordnete und zahlreiche Mitglieder der Bundesregierung (Minister:innen/Staatssekretär:innen) wie:

- Christian Frhr. von Stetten, Vorsitzender, Mitglied des Bundesvorstands der MIT, Präsidiumsmitglied des [Wirtschaftsrat der CDU](#), Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestags, Mitglied der AG Wirtschaft und Energie der CDU/CSU-Fraktion, Mitglied der AG Kommunalpolitik der CDU/CSU-Fraktion. Laut Handelsblatt hat von Stetten den direkten Draht zum Kanzler, „notfalls auch zu Weihnachten“, wie es heiße.^[26] Von Stetten habe Merz auf seinem Weg ins Kanzleramt unterstützt und im Hintergrund Mehrheiten für ihn organisiert.
- Florian Oßner, 1. Stellv. Vorsitzender, Obmann Haushaltsausschuss
- Caroline Bosbach, Stellv. Vorsitzende, Ausschuss für Landwirtschaft
- Tilmann Kuban, Stellv. Vorsitzender, Vorsitzender der AG Angelegenheiten der Europäischen Union der CDU/CSU-Fraktion

- Kerstin Radomski, Stellv. Vorsitzende, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags, Mitglied der AG Haushalt der CDU/CSU-Fraktion
- Lukas Krieger, Schatzmeister, Ausschuss für Finanzen
- Albert Rupprecht, Rechnungsprüfer, Stellv. Mitglied im Ausschuss für Finanzen
- Christina Stumpp, Rechnungsprüferin, Stellv. Generalsekretärin der CDU
- Gitta Connemann, Kooptierte, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für den Mittelstand, Bundesvorsitzende des MIT
- [Philipp Amthor](#), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung
- Steffen Bilger, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Christian Hirte, Parlamentarischer Staatssekretär Verkehr
- Thomas Jarzombek, Parlamentarischer Staatssekretär Digitalisierung und Staatsmodernisierung
- Patricia Lips, Stellv. Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Alois Rainer, Bundeslandwirtschaftsminister
- Julia Köckner, Bundestagspräsidentin
- [Carsten Linnemann](#), CDU-Generalsekretär, Stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Mathias Mittelberg, Stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Albert Stegemann, Stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- [Jens Spahn](#), Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Der [Verein zur Förderung der Arbeit des Parlamentskreises Mittelstand](#) unterstützt die Arbeit des PKM. Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich zweimal im Jahr - im Januar zum Neujahrsempfang und in der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause des Deutschen Bundestages zum Sommerfest.^[27] Vorstandsmitglieder sind lt. Eintrag im Vereinsregister (AG Charlottenburg VR 31444 B, abgerufen am 12.02.2026):

- Vorsitzender: Christian Freiherr von Stetten, MdB (CDU), Vorsitzender des PMK, Mitglied des Bundesvorstands der MIT
- Stellv. Vorsitzende: Jana Schimke, ehem. MdB (CDU, ehem. Vorstandsmitglied des PMK, Stellv. Vorsitzende der MIT, Hauptgeschäftsführerin der DEHOGA^[28]
- Stellv. Vorsitzender: Sebastian Brehm, ehem. MdB (CSU), Landesvorsitzender der [Mittelstands-Union Bayern](#) (MU), Mitglied im Bundesvorstand der MIT^[29]
- Stellv. Vorsitzender: Tilman Kuban, MdB (CDU), Mitglied im Vorstand des PMK
- Stellv. Vorsitzender: Paul Ziemiak, MdB (CDU), Mitglied im Vorstand des PMK, Generalsekretär der CDU NRW
- Justiziar/Schatzmeister (bis 2025^[30]): [Philipp Amthor](#), MdB (CDU)

Der Förderverein verhält sich intransparent: Die Satzung ist beim Vereinsregister nicht abrufbar; Angaben zur Finanzierung sind öffentlich zugänglichen Quellen nicht zu entnehmen.

Parlamentskreis Mittelstand Europe (PKM Europe)

Auch in der Legislaturperiode von 2024-2029 hat sich eine Gruppe von 21 CDU/CSU-Europaabgeordneten zum Parlamentskreis Mittelstand (PKM Europe) zusammengeschlossen.^[31] Über die Aktivitäten informieren die [PKM EUROPE NEWS](#).

Sprecher des PKM Europe sind:

- [Markus Ferber](#) (CSU), Gast im Bundesvorstand der MIT, Stellv. Vorsitzender der MIT-Kommission Europa ^[32], Mitglied in mehreren Ausschüssen des EU-Parlaments: Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung, Stellv. Vorsitzender im Unterausschuss für Steuerfragen, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr
- Marion Walsmann (CDU), Vorstandsmitglied der europäischen Mittelstandsvereinigung **SME Europe** Group ^[33], Mitglied in mehreren Ausschüssen des EU-Parlaments: Stellv. Vorsitzende im Rechtsausschuss, Mitglied im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz, Stellv. Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie, und im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

SME Europe

SME Europe der Europäischen Volkspartei setzt sich für die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen ein. ^[34] Die Leitung besteht aus dem [Vorstand](#), den [Senatoren](#) und den Arbeitsgruppen. Deutsche Vorstandsmitglieder sind:

- Marion Walsmann (CDU), Sprecherin des Parlamentskreises Mittelstand Europe
- Markus Pieper (CDU), Selbstständiger Dienstleister für Wirtschaftskammern, Unternehmen und Verbände, EU-Koordinator [Europäischer Wirtschaftssenat](#), Gründer von SME Europe, Europaabgeordneter bis 2025 ^[35]

Gesprächskreis mit dem BDI

Die MIT organisiert gemeinsam mit dem [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI) etwa zweimal im Jahr unter dem Motto „Wirtschaft trifft Politik“ einen vertraulichen Gesprächskreis, bei dem sich Vorstände von Konzernen mit (überwiegend jungen) Politikern von CDU und CSU austauschen. ^[36]

Mitwirkung der MIT und der Mittelstands-Union der CSU (MU) bei der Erarbeitung des neuen Grundsatz- und Wahlprogramms der CDU und des Koalitionsvertrags

Im [Geschäftsbericht 2023 - 2025](#) zum Mittelstandstag wird der politische Einfluss so beschrieben: „Wir, die MIT und die MU, haben gemeinsam wichtige politische Projekte in Grundsatz- und Wahlprogramm der Union und am Ende im Koalitionsvertrag verankert wie die Unternehmenssteuerreform, die Aktivrente, den Bürokratierückbau, das Ende nationaler Alleingänge in der Europapolitik, die Reform des Bürgergeldes oder die Rückkehr zu marktwirtschaftlichem Klimaschutz.“ Zum Grundsatzprogramms der CDU wird weiter ausgeführt: „Bei der Erarbeitung des Grundsatzprogramms waren MIT-Mitglieder in allen Fachkommissionen vertreten. Die MIT-Vorsitzende Gitta Connemann MdB war stellvertretende Leiterin der Fachkommission „Versorgungssicherheit“ und hat an den Klausurtagungen der CDU-Programm-Kommission in Cadenabbia teilgenommen. Aus dem MIT-Präsidium waren etwa Dorin Mützel-Brenncke Mitglied der Fachkommission „Wohlfahrt“, unser Bundeschatzmeister Michael Littig war in der Fachkommission „Soziale Sicherheit“ aktiv.“

„ Zum Wahlprogramm wird erläutert: „Die MIT war als die Wirtschaftsvereinigung früh in dessen Erarbeitung eingebunden und hat insbesondere Vorschläge aus den Fachkommissionen, Branchendialogen, Netzwerken sowie von Wirtschaftsverbänden gebündelt und in den Programmprozess eingebracht. Im Ergebnis konnten wir mit dem Wahlprogramm hochzufrieden sein und viele Forderungen im Programm durchsetzen: von der Wirtschafts-, Steuer-, und Energiepolitik über die arbeits- markt-, sozial- und Gesundheitspolitik bis hin zur Europapolitik.“

Positionen zum Klimaschutz

Abschaffung der Klimaneutralität als Klimaschutzziel

MIT und Christliche Arbeitnehmerschaft werben laut Handelsblatt in einem gemeinsamen Antrag für den 38. CDU-Bundesparteitag für eine „Neudefinition des Zieles der ‚Klimaneutralität‘“, die die EU-Kommission verfolgt.^[37] Klimaneutralität müsse heißen: 90 Prozent weniger Emissionen bis 2050. Auch soll Deutschland europäische Vorgaben und Ziele nicht mehr übererfüllen. Vielmehr sollten beim Emissionshandel mehr Zertifikate kostenfrei zugeteilt und die Rechte weniger schnell reduziert werden. Auch sollen internationale Projekte, die helfen, Emissionen einzusparen, „ohne Limitierung“ angerechnet werden. Mit solchen Forderungen wären Teile des Koalitionsvertrages nicht kompatibel.^[38]

Die Überschrift eines „Spiegel“-Artikels lautet: „Diese Kräfte wollen die CDU zur Anti-Klima-Partei machen“. ^[39] Die klimapolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag, Lisa Baldum, übte scharfe Kritik an dem „Offenbarungseid“: „Wenn der Antrag von CDA und MIT auf dem CDU-Parteitag eine Mehrheit findet, liegt der Unterschied zu den Klima-Leugnern der AfD nur noch in der Wortwahl, nicht aber im Handeln.“^[40]

EU-Emissionsrechtehandel

Im Bericht des MIT-Hauptgeschäftsführers beim 14. Bundesmittelstandtags (27./28.09.2019)^[41] wird die Entstehung und Durchsetzung der eigenen Klimaschutzvorschläge beschrieben: „Die Kommission Energie, Umwelt, Bau und Verkehr unter Leitung von Henning Aretz und der CSU-Bundestagsabgeordneten Daniela Ludwig hat in intensivem Austausch mit Experten ein Konzept erarbeitet, das den EU-Emissionsrechtehandel als wirksamstes Mittel für Klimaschutz befürwortet. Es enthält die Forderung, die bislang nicht im Emissionsrechtehandel befindlichen Sektoren Verkehr und Gebäude in den EU-Emissionsrechtehandel einzubeziehen, notfalls auch zunächst nur in Deutschland. Im Gegenzug sollten andere Sekturmaßnahmen (ordnungsrechtlich vorgegebene Kraftwerksschließungen, Verbot oder Diskriminierung von Antriebstechniken, Tempolimits, Fahrverbote etc.) abgeschafft bzw. vermieden und finanzielle Belastungen (EEG-Umlage, Stromsteuer etc.) beseitigt bzw. reduziert werden. Es soll zu einer völligen Neuausrichtung der Energie- und Klimapolitik kommen, die deutlich marktwirtschaftlicher ausgerichtet ist. Dieses Konzept hat der Bundesvorstand auf seiner Klausurtagung im März 2019 in Kaiserslautern beschlossen. Die in der CDU bis dahin bereits begonnene Debatte um eine CO₂-Steuer konnte dadurch in eine andere Richtung gelenkt werden. Durch ergänzende Vorstandsbeschlüsse und ein von der MIT in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten, das die europarechtliche Machbarkeit des Vorschlags bestätigt, wurde der MIT-Vorschlag weiter befördert. Der Vorschlag fand und findet immer wieder mediale Resonanz“

Konferenz der MIT Dresden und "Tichys Einblick" mit Klimaleugnern als Experten

Die MIT Dresden lud zu einem Expertenforum von "Tichys Einblick" mit dem Titel „Wie retten wir uns vor der Energiewende?“ ein, das am 10. Oktober 2002 tagte.^[42] Roland Tichy gilt als einer der hartnäckigsten Klimafaktenleugner. Claudia Roth (Grüne) hatte im Oktober 2019 in einem Interview mit der "Augsburger Allgemeinen" zu Tichys Einblick folgendes geäußert: „Wir müssen die Stichwortgeber benennen, all diese neurechten Plattformen, deren Geschäftsmodell auf Hetze und Falschbehauptungen beruht - von Roland

Tichy über Henryk M. Broder bis hin zu eindeutig rechtsradikalen Blogs“. Die Klage Tichys gegen diese Äußerung wies das Landgericht Stuttgart im Februar 2020 zurück.^[43] Die Süddeutsche Zeitung kommentierte: "Wer in Tichys Einblick liest, dem fällt sehr schnell auf: Auf Präzision wird wenig Wert gelegt, stattdessen dienen - schlampige - Einzelbeobachtungen als Untergrund für pauschalisierende Urteile und zur Pflege von Ressentiments".^[44]

Die im Folgenden genannten Experten im Podium sind überwiegend Klimaleugner und Gegner der Energiewende, die bei „Tichys Einblick“ aktiv sind, als Interviewgeber und Autoren bei der neurechten „Jungen Freiheit“ mitwirken und bei Veranstaltungen der AfD auftreten:

- André Thess, Inhaber des Lehrstuhls für Energiespeicherung an der Universität Stuttgart, Mitglied von [Nuklearia](#), Erstunterzeichner der „Stuttgarter Erklärung“, in der gefordert wird, den Ausstieg aus der Kernenergie rückgängig zu machen^{[45][46]}
- Michael Beckmann, Lehrstuhlinhaber für Energie- und Speicherverfahrenstechnik an der Technischen Universität Dresden, Unterzeichner der „Stuttgarter Erklärung“, in der gefordert wird, den Ausstieg aus der Kernenergie rückgängig zu machen. Er hält die Energiewende für richtig und wichtig^[47]
- Fritz Vahrenholt, Dipl.-Chemiker, ehem. RWE-Manager, prominenter Leugner des menschengemachten Klimawandels^{[48][49][50]}, Referent beim Klimaleugner-Institut [EIKE](#)^[51], Mitglied des [Academic Advisory Council](#) der [Global Warming Policy Foundation](#), unterzeichnete im Herbst 2019 einen von der niederländischen Klimaleugnerorganisation [Clintel](#) verfassten Erklärung, in der behauptet wird, es gäbe keine Klimakrise.^[52] Im Portal [Kalte Sonne](#) schreibt er eine wöchentliche Kolumne. Vahrenholt ist Autor von [Tichys Einblick](#) sowie Interviewgeber der [Jungen Freiheit](#) und deren JF-TV. und hält Vorträge bei der AfD.^[53] Weiterhin ist er Unterstützer der Anti-Windkraft-Initiative [Vernunftkraft](#)^[54]
- Antje Hermenau, Unternehmensberaterin, ehem. Grünen-Politikerin, Senatsbeauftragte Sachsen des [Bundesverbands mittelständische Wirtschaft](#) (BVMW), vertritt die Meinung, dass der Klimawandel erfunden wurde, damit wir nicht aufbegehren und der Deutsche was zu tun hat.^[55] Sie ist Autorin der [Jungen Freiheit](#) und wirkt bei [TichysTalk](#) und [Tichys Ausblick](#) mit. 2016 trat sie in Döbeln als Gast einer AfD-Veranstaltung auf^[56]
- Frank Hennig, früher in Kohlekraftwerken eines großen Versorgers beschäftigt, ist Experte des Atom-Lobby-Verbands [Kernd](#) sowie Referent bei einer Vielzahl von Veranstaltungen der AfD^{[57][58]}, dessen Veröffentlichungen regelmäßig beim Klimaleugner-Institut [EIKE](#) wiedergegeben werden.^[59] Er schreibt Kolumnen bei [Tichys Einblick](#) und ist Interviewpartner der [Jungen Freiheit](#)
- Jörg Petzold, Geschäftsführender Gesellschafter der Optima Maschinenteile-Fertigungstechnik GmbH
- Werner Patzelt, Politikwissenschaftler, von dem sich die Technische Universität Dresden aufgrund seiner AfD-Nähe und seinem Sympathisieren mit der Pegida-Bewegung 2019 getrennt hat^[60], ist Interview-Partner bei [Tichys Einblick](#) sowie Autor der [Jungen Freiheit](#) und war Moderator der Tagung, auf der die „Stuttgarter Erklärung“ initiiert wurde. Beim [FORUM FREIHEIT 2018](#) der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#) (Leitung: Roland Tichy) moderierte Patzelt das Panel „Das deutsche und europäische Immigrationsproblem“ mit Gerd Papke, Vera Lengsfeld und Thilo Sarrazin als Referenten

Die „Sächsische Zeitung“ kommentierte die Konferenz wie folgt: „Wenn man dann die frühere sächsische "Grünen-Ikone" Antje Hermenau hört, die an der Seite von Roland Tichy moderiert - mit spöttischer Bemerkung über einen Unternehmer, der sich als CDU-Mitglied outet ("mein Beileid"), sollte vielleicht die sächsische CDU-Spitze spätestens mal überlegen, warum Veranstaltungen unter ihrer "Fahne" so laufen wie sie zunehmend laufen.“^[61]

Kein Rechtsanspruch auf Lifestyle-Teilzeit

Der Antrag des MIT-Bundesverbandes an den 38. CDU-Bundesparteitag Ende Februar 2026 lautet:

„Der Parteitag möge beschließen:

Die CDU Deutschlands fordert eine Reform der Teilzeit-Regelungen. Der Rechtsanspruch auf (Brücken-) Teilzeit soll zukünftig nur bei Vorliegen einer besonderen Begründung gelten. Besondere Gründe können beispielsweise die Erziehung von Kindern, die Pflege von Angehörigen oder eine berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung sein. Nicht besonders begründete Teilzeit kann weiterhin einvernehmlich zwischen den Arbeitsvertragsparteien vereinbart werden – jedoch ohne gesetzlichen Rückkehranspruch in Vollzeit. Für den Bezug ergänzender und aufstockender Sozialleistungen (Grundsicherung, Kinderzuschlag, Wohngeld) soll ein grundsätzlicher Vollzeit-Vorbehalt gelten. Die Kombination von Teilzeit und Sozialleistungen wird nur bei Vorliegen besonderer Gründe möglich sein. Die Solidargemeinschaft darf nicht die Work-Life-Balance von Aufstockern finanzieren.“^[62]

Diese Forderung stieß auf vielfältige Kritik. Der SPD-Sozialpolitiker Bernd Ritzel bezeichnete sie als realitätsfremd und rückwärtsgewandt: Wer in Zeiten von Fachkräftemangel auf Zwang statt auf attraktive Arbeitsbedingungen setze, verkenne die Ursachen des Problems und entziehe Beschäftigten ein zentrales Instrument der Selbstbestimmung.^[63] Grünen-Fraktionsvorsitzende Britta Haßelmann kritisierte: „Die Union hat offenbar keine Ahnung, wie die Lebenswirklichkeit von Frauen aussieht“.^[64] Viele von ihnen gäben jeden Tag alles, um den Spagat zwischen Arbeit und Familie hinzubekommen.

Telefonische Krankschreibung abschaffen

Der Antrag des MIT -Bundesverbandes an den 38. CDU-Bundesparteitag Ende Februar 2026 lautet:

„Der Parteitag möge beschließen:

Die CDU Deutschlands fordert, die Möglichkeit eine Arbeitsunfähigkeit nach telefonischer Anamnese festzustellen, aufzuheben“.^[65] In der Begründung heißt es u.a.: „Mit durchschnittlich 22,3 Krankheitstagen liegen wir in Deutschland weiterhin auf einem Rekordniveau. Ursachen sind u. a. Nachholeffekte bei Infekten, mehr chronische Erkrankungen, psychische Belastungen sowie die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU), durch die auch Kurzzeit-Erkrankungen statistisch erfasst werden. Großzügige Entgeltfortzahlung, geringe Jobverlustsorgen und Fehlanreize wie die telefonische Krankschreibung gelten zusätzlich als Gründe für die hohe Krankenquote.“

Der Vorsitzende des Hausärzteverbands warnt vor der Abschaffung: "Alle bisherigen Auswertungen der Krankenkassen bestätigen, dass die telefonische Krankschreibung nicht zu einem höheren Missbrauch bei Krankschreibungen führt [...] Wer die telefonische Krankschreibung abschafft, der trägt die Verantwortung dafür, dass sich in Zukunft wieder unzählige Patientinnen und Patienten ohne Not in die Praxen schleppen müssen“ . “^[66]

Gegner des Lieferkettengesetzes

Deutsches Lieferkettengesetz

Positionierung:

Die MIT positionierte sich 2020 klar gegen ein strenges deutsches Lieferkettengesetz.^[67] Insbesondere wollte die MIT die Zahl der Unternehmen beschränken, für das Lieferkettengesetz gelten sollte. Auch eine tatsächliche zivilgesellschaftliche Haftung bei Verstößen gegen das Gesetz lehnte die MIT ab. Ohne eine solche Haftung wäre das Gesetz aber wirkungslos, wie u.a. die Initiative Lieferkettengesetz kritisierte.^[68] Darüber hinaus resultiere aus dem Gesetz die „Gefahr einer ausufernden Belastung für die durch die Corona-Krise ohnehin schon stark geschwächte Wirtschaft“, so die MIT.^[67] Führende Ökonomen widersprachen dem.^[69] Der Wirtschaftsweiser Achim Truger bemerkte, dass „Eventuelle nachteilige Effekte so klein sein [würden], dass sie quantitativ im statistischen Rauschen untergehen“. ^[70] Der ehemaliger Vorsitzende und Ehrenvorsitzender der MIT Hans Michelbach forderte gar die ersatzlose Streichung der Pläne für ein deutsches Lieferkettengesetz.^[71]

Einflussnahme:

Die MIT war maßgeblich an einer konzertierten Briefaktion^[72] des Wirtschaftsflügels der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie von 28 Wirtschaftsverbänden Ende März 2021 beteiligt, in welcher sie die Bundestagsabgeordneten zu einer Abschwächung des deutschen Lieferkettengesetzes aufforderten. Diese Aktion sei *„seitens der MIT im Hintergrund koordiniert“*, wie das MIT dem BMWi in einer Email vom 25. März 2021 mitteilte, die Misereor und dem Global Policy Forum vorliege.^[73] Diese politisch-wirtschaftliche Zusammenarbeit sei laut einem weiteren Bericht von Misereor ^[69] nicht überraschend, wenn man sich die „personellen Überschneidungen“ vergegenwärtigte. So seien beispielsweise die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Parlamentskreis Mittelstand Hans Michelbach und Marie-Luise Dött beide Mitglieder des Präsidiums des Handelsverband Deutschland (HDE). Auch der HDE war einer der Unterzeichner des Appells und hatte sich bereits an anderer Stelle gegen ein nationales Lieferkettengesetz positioniert.^[74] Die Tagesschau hatte im Juni 2021 berichtet, dass die konzertierte Lobbyarbeit von Verbänden und Teilen der CDU Erfolg gezeigt hätten, die *„Regelungen wurden abgeschwächt“*.³ Ein Artikel von LobbControl (2021) über die engen Verbindungen zwischen Unternehmerverbänden und CDU/CSU beim Lieferkettengesetz findet sich [hier](#).

Europäisches Lieferkettengesetz

In ihrem Bericht „Lieferkettengesetz: Aufstand der Lobbyisten“, berichten Misereor, Brot für die Welt und das Global Policy Forum auch beim europäischen Gesetz von einem *„konzertierten Vorgehen von Lobbyverbänden und dem Wirtschaftsflügel [der CDU]“*.^[69] So hatte sich die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) am 11. März 2021 - vor dem Hintergrund des Gesetzesaufschlags des europäischen Parlaments- in einer Email an das damals von Peter Altmaier (CDU) geführte Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) gewendet. Die Aussage lautete: *„Neben den aktuellen Planungen der Bundesregierung zu einem nationalen Lieferkettengesetz gibt es noch besorgniserregendere Planungen des Europaparlaments für eine EU-weite Regelung.“* Weiter hätte die MIT gewarnt: *„Damit würden die bisherigen ‚Erfolge‘ (BMWi) in den Verhandlungen über das deutsche Gesetz über Bord geworfen.“* Diese erwähnten „Erfolge“ seien laut dem Bericht von MISEOR nichts anderes als *„die Verwässerungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, welche das BMWi mit der Kabinettsmeinung am 3. März 2021 durchgesetzt hatte.“* Die MIT appellierte an das BMWi: *„Wir müssen alle Anstrengungen verwenden, Schlimmeres zu verhindern“*. Der Bericht von Misereor zeigt auch, dass der damalige Wirtschaftsminister Altmaier ein offenes Ohr für die Positionen der Vereinigung hatte: Eine Videokonferenz zur Planung entsprechender Maßnahmen war bereits für die folgende Woche terminiert, für *„eine kleine, aber feine und wichtige Runde“*, wie es damals von Altmaier hieß. ^[69]

Schattenberichterstatter Axel Voss, MEP

Darüber hinaus hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsunion auch in den zuständigen Ausschüssen des europäischen Parlaments Einfluss auf das Gesetz. So saß der EVP-Abgeordnete und zugleich Mitglied der MIT, Axel Voss, als Schattenberichtersteller im zuständigen Justizausschuss. Dieser hatte sich seit Januar 2021 mit 14 verschiedenen Interessenvertretern aus der Wirtschaft (z.B. BDA, DIHK, BPI, BMW) und auch Lobbyagenturen (z.B. B-Connect, welche u.a. die dem Gesetz kritisch gegenüberstehende Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V. vertreten^[75]) getroffen. Mit zivilgesellschaftlichen Organisationen oder Umweltverbänden gab es mit Voss (Stand November 2022) nur ein einziges Treffen.^[76]

Forderungen nach "Belastungsstopp für die Wirtschaft"

Im März 2022 forderte die MIT angesichts des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einen "Belastungsstopp für die Wirtschaft" bzw. weitergehend Entlastungen von Unternehmen.^[77] Kurz vorher hatte die MIT "in Zusammenarbeit mit 25 Wirtschaftsverbänden" eine umfangreiche Forderungsliste veröffentlicht. [Liste mit EU-Regulierungen mit belastenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Verbraucher \(DE\)](#) Darin positioniert sich die MIT beispielsweise gegen das europäische Lieferkettengesetz: "Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sind betriebspraktisch nicht darstellbar, schon Sorgfaltspflichten über die erste Zuliefererstufe hinaus sind illusorisch."^[78] Anders ist die Sicht von über 100 Unternehmen und Investoren auf das EU-Lieferkettengesetz: Ein wirksames Gesetz inkl. Haftungsregeln werde zu Rechtssicherheit und gleichen Wettbewerbsbedingungen beitragen und sicherstellen, dass für alle der gleiche Standard gelte.^[79]

Rundfunkreform

Mit Beschluss vom 17. März 2021 hat der MIT-Bundesvorstand ein [Reformkonzept](#) zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk verabschiedet. Ziel sei ein Rundfunk, der sich auf den Kern seiner öffentlichen Aufgabe konzentriert. Die Reformvorschläge sehen u.a. vor:

- Das Informations, Bildungs- und Kulturangebot muß gestärkt und verbessert werden, z. B. durch mehr Korrespondenten im In- und Ausland
- Mit Blick auf die Kosten ist für die Übertragung von Sportereignissen darauf zu achten, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk nicht zu einem Wettbewerb beiträgt, der den Erwerb der Rechte immer teurer macht
- Das Unterhaltungsangebot sollte sich nicht am Wettbewerb mit privaten Anbietern um die höchsten Einschaltquoten orientieren, sondern am öffentlichen Auftrag des beitragsfinanzierten Rundfunks.
- Angestrebt wird die Zusammenlegung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten unter einem Dach, d. h. ARD und ZDF sollen fusionieren. Die künftige Sendeanstalt bietet verschiedene nationale Programme (Voll- und Spartenprogramme) und regionale Fenster an
- Es gibt keinerlei Werbung und Sponsoring
- Es gibt einen niedrigeren Rundfunkbeitrag pro Person, juristische Personen sind befreit

An der Ausarbeitung des Reformkonzepts waren [Carsten Linnemann](#) (MIT-Vorsitzender), Stefan Müller (Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Bundestagsfraktion) und der Wettbewerbsökonom [Justus Haucap](#) beteiligt.^[80] , der an einer Kampagne zur weitgehenden Privatisierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mitgewirkt hat.^[81] Aus seiner Sicht ist ein öffentlich finanzierter Rundfunk nicht zwingend notwendig.^[82] Der maßgebliche Vorstandsbeschluss enthält ein grundsätzliches Bekenntnis zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Sponsoring

Veranstaltungsformate und Optionen

Laut [Sponsoring-Anfrage](#) können folgende Veranstaltungsformate gesponsert werden:

- Parlamentarischer Abend der MIT/Deutscher Mittelstandspreis
- MIT:FUTURA
- Bundesmittelstandstag
- Sonstige Veranstaltungen

Als Sponsoringoptionen werden genannt:

- Aussteller
- Logosponsoring
- Sachsponsoring

Beispiel: Bundesmittelstandstag

Die Sponsoren des Bundesmittelstandstages 2025 sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft \(bdew\)](#)
- [Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft e.V.](#)
- [Bundesverband EnergieMittelstand UNITI](#)
- [Deutsche Vermögensberatung](#)
- [Die Familienunternehmer](#)
- [steag igony group](#)
- [Verband der Automobilindustrie](#)

Einnahmen aus Sponsoring

Die Einnahmen aus [Sponsoring](#) sind in den letzten Jahren gestiegen und betrugen 2019 ca. 245 Tsd. Euro.

Mitglieder

Die MIT hat ca. 25.000 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte zugleich Mitglied bei CDU oder CSU ist.^[83] Das „typische MIT-Mitglied“ ist Unternehmer oder sonstige Führungskraft, vor allem aus politischen Gründen in der MIT, zwischen 50 und 60 Jahre alt, seit mindestens 10 Jahren MIT-Mitglied, engagiert, spendenbereit und mit den Angeboten und der Ausrichtung der MIT sehr zufrieden.^[84]

Bundesmittelstandstag

Das höchste Organ der MIT ist laut Satzung der Bundesmittelstandstag, der aus 450 gewählten stimmberechtigten Delegierten besteht, zu denen auch Vertreter der Arbeitsgemeinschaft [Mittelstands-Union](#) der CSU (MU) gehören. Er nimmt die Geschäftsberichte und Prüfungsberichte entgegen und erteilt Entlastung.

Der Geschäftsbericht mit Tagungsunterlagen für den Bundesmittelstandstag 2025 ist [hier](#) abrufbar.

Bundesvorstand

Zusammensetzung

Der **Bundesvorstand** besteht satzungsgemäß aus den folgenden Mitgliedern:

- a) dem/den Ehrenvorsitzenden
- b) dem Bundesvorsitzenden
- c) den 6 Stellv. Bundesvorsitzenden, von denen einer auf alleinigen Vorschlag der Arge [Mittelstands-Union der CSU](#) (MU) gewählt wird
- d) einem vom Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU Bundestagsfraktion (PKM) zu benennenden Vertreter
- e) dem Bundesschatzmeister
- f) dem Hauptgeschäftsführer
- g) dem Mitgliederbeauftragten
- h) 35 weiteren Mitgliedern

Mitglieder des Bundesvorstands

Bundesvorsitzende ist [Gitta Connemann](#), MdB (CDU), Rechtsanwältin, Mitglied des Parlamentskreises Mittelstand (PMK), Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für den Mittelstand. Ihr Vorgänger war [Carsten Linnemann](#).

Stellv. Vorsitzende sind u.a.

- Matthias Heider, Co-Vorsitzende der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Rechtsanwalt, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestags, Mitglied im Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Vorsitzender der Parlamentariergruppe USA
- Jana Schimke, Co-Vorsitzende der Kommission Arbeit/Soziales, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU), Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags, Stv. Vorsitzende CDU Brandenburg, Vorstandsmitglied im Parlamentskreises Mittelstand, ehem. Mitarbeiterin der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (Abteilung Arbeitsmarktpolitik)
- Ruth Baumann ^[85]
- Sebastian Brehm, MdB CSU ^[86]
- Christoph Fay ^[87]
- Dorin Müthel-Brennke ^[88]
- Vertreter des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (PMK): Christian Frhr. von Stetten, MdB
- Bundesschatzmeister: Michael Littig ^[89]
- Hauptgeschäftsführer: Stefan Lange

Präsidium

Die in der Satzung unter Buchst. a) bis f) genannten Mitglieder des Bundesvorstands sowie 3 weitere Mitglieder, die der Bundesvorstand aus seiner Mitte wählt, bilden das Präsidium.

Auslandsverband Belgien

Vorsitzender der Brüsseler Zweigstelle ist Bastian Biermann, Leiter der Stabsstelle Europa im PKV-Verband.
^{[90][91]}

Kommissionen

Die politischen Positionen werden in den folgenden Kommissionen erarbeitet, in denen Politiker und Vertreter der Wirtschaft zusammenarbeiten:

- [Arbeit/Soziales](#)
- [Digitales](#)
- [Energie/Umwelt](#)
- [Gesundheit/Pflege](#)
- [Landwirtschaft/Ernährung](#)
- [Steuern/Finanzen](#)
- [Verkehr/Bau](#)
- [Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus](#)

Finanzen

Die MIT finanziert ihre politische Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und anderen Einnahmen. Für die Annahme von Spenden gelten die gesetzlichen Bestimmungen und §§ 5 - 8 der Finanz- und Beitragsordnung der CDU. 2024 betrugen die Einnahmen ca. 1,3 Mio. Euro, die Ausgaben ca. 1,4 Mio. Euro.^[92]

Einzelnachweise

1. ↑ [MIT](#), mit-wf.de, abgerufen am 13.02.2026
2. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand 2025](#), cduscsu.de, abgerufen am 12.02.2026
3. ↑ [Präsidium](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 14.02.2026
4. ↑ [Diese Kräfte wollen die CDU zur Anti-Klima-Partei machen](#), spiegel.de vom 23.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
5. ↑ [Glückwunsch!](#), mit-bund.de vom 22.01.2022, abgerufen am 29.01.2025
6. ↑ [Kleine und mittlere Unternehmen](#), destatis.de, abgerufen am 21.02.2026
7. ↑ [Bundesmittelstandstag 2025](#), mit-bund.de, abgerufen am 21.02.2026
8. ↑ [Bundesmittelstandstag 2025](#), mit-bund.de, abgerufen am 21.02.2026
9. ↑ [Geschäftsbericht 2024/25](#), krone-group.com, abgerufen am 20.02.2026
10. ↑ [Insovenzverfahren](#), hauesliche-pflege.net vom 31.03.2025, abgerufen am 21.02.2026
11. ↑ [Geschäftsbericht 2024](#), abgerufen am 20.02.2026
12. ↑ [UMP Finanzbericht 2025: Positiver Jahresabschluss - starker Cashflow](#), upm.com vom 04.02.2026, abgerufen am 20.02.2026

13. ↑ [Waschbär GmbH](#), wer-zu-wem.de, abgerufen am 21.02.2026
14. ↑ [„Stargast“ Julian Reichelt heute bei Talkshow im Europa-Park – heftige Kritik an Junger Union](#), merkur.de vom 11.10.2024, abgerufen am 08.02.2026
15. ↑ [„Stargast“ Julian Reichelt heute bei Talkshow im Europa-Park – heftige Kritik an Junger Union](#), merkur.de vom 11.10.2024, abgerufen am 08.02.2026
16. ↑ [Unsere Mitglieder](#), mit-bund.de, abgerufen am 13.05.2021
17. ↑ [MIT Belgien wählt Bastian Biermann zum Vorsitzenden](#), mit-belgien vom 27.05.2024, abgerufen am 29.01.2026
18. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand](#), kas.de, abgerufen am 13.02.2026
19. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand 2024](#), cduscsu.de, abgerufen am 12.02.2026
20. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand 2025](#), cduscsu.de, abgerufen am 12.02.2026
21. ↑ [PKM Journal Juli 2025](#), pkm-sommerfest.de, abgerufen am 12.02.2026
22. ↑ [PKM Journal Juli 2025](#), pkm-sommerfest.de, abgerufen am 13.02.2026
23. ↑ [Sponsoren](#), pkm-sommerfest.de, abgerufen am 12.02.2026
24. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand 2025](#) cduscsu.de, abgerufen am 12.02.2026
25. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand 2024](#), cduscsu.de, abgerufen am 12.02.2026
26. ↑ [Wie der Wirtschaftsflügel in der CDU zum Machtzentrum wurde](#), handelsblatt.com vom 25.01.2026, abgerufen am 01.02.2026
27. ↑ [PKM Journal Juli 2025](#), pkm-sommerfest.de, abgerufen am 13.02.2026
28. ↑ [Jana Schimke wird neue Hauptgeschäftsführerin des DEHOGA Bundesverbands](#), dehoga-berlin.de vom 04.09.2025, abgerufen am 12.02.2026
29. ↑ [Sebastian Brehm](#), sebastianbrehm.de, abgerufen am 12.02.2026
30. ↑ [Philipp Amthor](#), bundestag.de, abgerufen am 11.02.2026
31. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand Europe](#), cduscsu.eu, abgerufen am 29.01.2026
32. ↑ [Markus Ferber MdEP](#), mit-bund.de, abgerufen am 16.02.2026
33. ↑ [Board](#), smeeurope.eu, abgerufen am 01.02.2026
34. ↑ [About](#), smeeurope.eu, abgerufen am 16.02.2026
35. ↑ [EU Koordinator](#), wec-iws.de, abgerufen am 16.02.2026
36. ↑ [Wir sind alle Wirtschaft 14. Bundesmittelstandstag 27./28.09.2019](#), mit-bund.de, abgerufen am 14.05.2021
37. ↑ [CDU will den Begriff „klimaneutral“ neu definieren](#), handelsblatt.com vom 14.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
38. ↑ [Verabschiedet sich die CDU von den Klimazielen](#), sueddeutsche.de vom 20.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
39. ↑ [Diese Kräfte wollen die CDU zur Anti-Klima-Partei machen](#), spiegel.de vom 23.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
40. ↑ [Verabschiedet sich die CDU von den Klimazielen](#), sueddeutsche.de vom 20.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
41. ↑ [Wir sind alle Wirtschaft 14. Bundesmittelstandstag 27./28.09.2019](#), mit-bund.de, abgerufen am 14.05.2021
42. ↑ [Einladung zu Tichys Einblick „Wie retten wir uns vor der Energiewende?“](#), mit-dd.de vom 20.09.2022
43. ↑ [Roland Tichy scheitert mit Klage gegen Claudia Roth](#), zeit.de vom 21.02.2020, abgerufen am 12.10.2022
44. ↑ [Eklat um Preisvergabe](#), sueddeutsche.de vom 16.06.2018, abgerufen am 13.10.2022
45. ↑ [Vorwurf: Zu große Nähe zu Klimaleugnern](#), focus.de vom 29.07.2022, abgerufen am 11.10.2022
46. ↑ [Nuklearia](#), facebook.com , abgerufen am 11.10.2022

47. ↑ [Bizarre Klimakonferenz in Stuttgart](#), kontextwochenzeitung.de vom 13.07.2022, abgerufen am 12.10.2022
48. ↑ [Klimafaktenleugner](#), deutschlandfunk.de vom 11.10.2020, abgerufen am 11.10.2022
49. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spektrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 11.10.2022
50. ↑ [Wie redlich ist Vahrenholts Buch „Die kalte Sonne“?](#), klimafakten.de, abgerufen am 14.10.2022
51. ↑ [Fritz Vahrenholt: Warum die deutsche Energiewende verantwortungslos ist](#), eike-klima-energie.eu], abgerufen am 11.10.2022
52. ↑ [Es gibt keinen Klimanotstand](#), clintel.org, abgerufen am 11.10.2022
53. ↑ [AfD Kreisverband Vulkaneifel](#), facebook.com vom 21.10.2020, abgerufen am 12.10.2022
54. ↑ [Menschen](#). vernunftkraft.de, abgerufen am 14.10.2022
55. ↑ [Bizarre Klimakonferenz in Stuttgart](#), kontextwochenzeitung.de vom 13.07.2022, abgerufen am 12.10.2022
56. ↑ [Antje Hermenau am AfD-Stammtisch](#), saechsiche.de vom 16.09.2016, abgerufen am 13.10.2022
57. ↑ [Die Sächsische AfD-Landtagsfraktion informierte über die Energiewende](#), afd-nordsachsen.de, abgerufen am 12.10.2022
58. ↑ [AfD-Fraktion vor Ort: Energiewende - Die Wende ins Ende?](#), afd-mittelsachsen.de, abgerufen am 12.10.2022
59. ↑ [Frank Hennig](#), eike-klima-energie.eu, abgerufen am 12.10.2022
60. ↑ [Dresdner Politikwissenschaftler](#), focus.de vom 19.01.2019, abgerufen am 11.10.2022
61. ↑ [Politik in Sachsen - Die Morgenlage](#), saechsische.de vom 11.10.2022, abgerufen am 13.10.2022
62. ↑ [Kein Rechtsanspruch auf Lifestyle-Teilzeit](#), mit-bund.de, abgerufen am 26.01.2026
63. ↑ [CDU-Flügel fordert Ende von „Lifestyle-Teilzeit“](#), sueddeutsche.de vom 25.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
64. ↑ [CDU-Flügel fordert Ende von „Lifestyle-Teilzeit“](#), sueddeutsche.de vom 25.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
65. ↑ [Telefonische Krankschreibung abschaffen](#), mit-bund.de, abgerufen am 26.01.2026
66. ↑ [Hausärzte warnen vor Abschaffung](#), tagesschau.de vom 21.01.2026, abgerufen am 26.01.2026
67. ↑ ^{67,067,1} [UNVERHÄLTNISSMÄßIGES LIEFERKETTENGESETZ VERHINDERN](#) mit-bund.de vom 18.09.2020, abgerufen am 23.11.2022
68. ↑ [Faktencheck: Initiative Lieferkettengesetz widerlegt irreführende Behauptungen von Wirtschaftsverbänden zur Unternehmenshaftung – Lieferkettengesetz ohne Haftung wirkungslos](#) lieferkettengesetz.de vom 02.09.2020, abgerufen am 07.11.2022
69. ↑ ^{69,069,169,269,3} [Lieferkettengesetz: Aufstand der Lobbyisten S.6](#), misereor.de, April 2021, abgerufen am 07.11.2022
70. ↑ [Ökonom zu Lieferkettengesetz: „Das ist eine Frage des Anstands“](#) taz.de vom 17.09.2020, abgerufen am 23.11.2022
71. ↑ [CSU-Finanzexperte - "Nadelstiche" gegen Firmen wegen Corona beenden](#) reuters.com vom 13.03.2020, abgerufen am 23.11.2022
72. ↑ [Streit um Lieferkettengesetz eskaliert: Verbände und Unionspolitiker proben den Aufstand](#) handelsblatt.de vom 06.04.2021, abgerufen am 23.11.2022
73. ↑ [Armin Paasch & Karolin Seitz: Deutsche Wirtschaftslobby gegen wirksames EU-Lieferkettengesetz](#), Global Policy Forum & Misereor, February 2022. globalpolicy.org, abgerufen am 07.11.2022
74. ↑ [Lieferkettengesetz auf europäischer Ebene ausgestalten](#) ehdv.de vom 17.02.2021, abgerufen am 10.11.2022
75. ↑ [Lobbyregister: B-Connect](#) lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 23.11.2022
76. ↑ [Transparency](#) europa.eu, n.D., abgerufen am 23.11.2022

77. ↑ [Belastungsstopp jetzt: Unternehmen in der Krise nicht weiter belasten](#), mit-bund.de vom 31.03.2022, abgerufen am 20.05.2022
78. ↑ [Liste mit EU-Regulierungen mit belastenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Verbraucher](#) mit-bund.de vom 10.03.2022, abgerufen am 20.05.2022
79. ↑ [Mehr als 100 Unternehmen und Investoren fordern wirksames EU-Sorgfaltspflichtengesetz](#), business-humanrights.org, Unternehmens-Statment als pdf (engl.), abgerufen am 20.05.2022
80. ↑ [Für eine umfassende Rundfunkreform Zu groß, zu teuer](#), Mittelstandsmagazin 01/21, mit-bund.de, abgerufen am 21.05.2021
81. ↑ [Eine Liberale Rundfunkordnung für die Zukunft Gutachten im Auftrag von PROMETHEUS September 2015](#), zwangsbeitrag.info., abgerufen am 21.06.2021
82. ↑ [Für eine umfassende Rundfunkreform Zu groß, zu teuer](#), Mittelstandsmagazin 01/21, mit-bund.de, abgerufen am 21.05.2021
83. ↑ [17. Bundesmittelstandstag der Mittelstands- und Wirtschaftsunion \(MIT\) in Köln](#), mit-bund.de vom 26.09.2025, abgerufen am 14.02.2026
84. ↑ [Mitglieder](#), mit-bund.de, abgerufen am 21.02.2026
85. ↑ [Ruth Baumann](#) mit-bund, abgerufen am 13.02.2024
86. ↑ [Sebastian Brehm](#) mit-bund, abgerufen am 13.02.2024
87. ↑ [Chritoph Fay](#), mit-bund.de, abgerufen am 26.01.2026
88. ↑ [D. Müthel-Brennke](#) mit-bund, abgerufen am 13.02.2024
89. ↑ [Michael Littig](#), mit-bund.de, abgerufen am 26.01.2026
90. ↑ [Auslandsverbände](#), mit-bund-de, abgerufen am 29.01.2026
91. ↑ [Rechenschaftsbericht 2025](#), pkv.de, abgerufen am 29.01.2026
92. ↑ [Geschäftsbericht 2023 - 2025, Anlage zum Bericht des Bundesschatzmeisters](#), mit-bund.de, abgerufen am 29.01.2026